

# DEUTSCHLAND today

09.11.2011

**Amateurballett der Spitzenklasse aus Menteroda**

## „Die Kalibris“ begeisterten im Ständesaal mit der "Spur der Scheine"

**Mühlhausen (mdk) – Lang anhaltender, stürmischer Applaus erfüllte den Ständesaal des Landratsamtes. Was war der Grund dafür? Nach einem 90-minütigen Kabarettprogramm standen die Protagonisten auf der Bühne und holten sich den wohlverdienten Lohn ab. An dieser Stelle möchte sich "Die Kalibris" bei allen Leuten bedanken, die mit ihrer Unterstützung die Aufführung möglich gemacht haben.**



Die Kalibris: Carmen Grunwald, Sandra Bauer, Matthias Blaß, Marion Genzel, Kerstin Schöpe, Daniela Nordmann, Andreas Ulrich, Stefan Schöpe, Annett Frank, Christina Jagemann, Corinna Hantschmann, Carola Hentze, Kathrin Hartung, Kerstin Lange und Marion Genzel vor dem Auftritt im Ständesaal des Landratsamtes.

© Foto: mix

Die Rede ist von der Menteröder Kabarettgruppe „Die Kalibris“, die nach der Premiere im April dieses Jahres mit dem Stück „Spur der Scheine oder wie die Welt funktioniert“ Ihren zweiten Auftritt hatten. Zuvor muss man wissen, dass es „Die Kalibris“ bereits seit den 1970er Jahren gibt. Vom Lehrer Peter Dulinski als Schulkabarett gegründet war die Gruppe später im Kulturleben des damaligen Betriebes Kalischacht Menteroda angesiedelt. Heute gehört das 15-köpfige Ensemble dem Bergmannsverein „Schlägel und Eisen – Menteroda e.V. an. „Damit haben wir nebenbei auch den Altersdurchschnitt des Vereins erheblich nach unten korrigieren können“, meinten Carmen Grunwald und Kathrin Hartung. Die Idee zum heutigen Stück wurde geboren, als klar war, dass Texter, Berater und Macher Peter Dulinski die Region zwecks beruflicher Neuorientierung verlassen würde. Die Hobby-Kabarettisten wollten ihm einen tollen Abschied bereiten. Das war vor zwei Jahren gewesen. Die gemeinsame kabarettistische Arbeit hatte dann allen sehr viel Spaß und Laune gemacht, dass sie sich entschlossen, weiter Kabarett zu spielen. Peter Dulinski ließ sich auch nicht lange bitten, den Text zu schreiben. Das war sicher nicht ganz einfach, denn mit 15 Leuten ist die Gruppe für ein Kabarett-Team doch recht groß. In der Nachbetrachtung des Auftrittes im Ständesaal kann man konstatieren: die Sache ist gelungen! In einer zehnteiligen Szenenfolge wurden aktuelle Gegebenheiten aufs Korn genommen. Ob Kochstudio, Arztpraxis, Frisörsalon, oder Arbeitsamt – die gespielten Situationen konnte jeder nachvollziehen bzw. hatte man schon selbst so oder ähnlich erleben können. Also, Realitäten des Lebens pur – gut pointiert, klar akzentuiert

und absolut textsicher. Ein dramaturgischer Höhepunkt war dann der Sketch „Falsche Götter“ wo das Publikum sehr nachdenklich wurde ob des Bezuges auf die heutige Zeit. Dieser Moment war kurz, aber auch notwendig. Doch der Übergang zum normalen Kabarettleben wurde gekonnt geschafft. Mehr soll an dieser Stelle nicht verraten werden, denn es sind weitere Auftritte in der Region wahrscheinlich. Beim Finale aller Mitstreiter sprang der Funke der Begeisterung wieder über auf die dankbaren Zuschauer über.

Copyright © 2011 Deutschland Today / [www.dtoday.de](http://www.dtoday.de)